Utopie und Glaube RES

1/2027

Utopisches Denken ist seit der griechisch-römischen Antike fester Bestandteil der philosophischen Tradition. Die Vorstellungen einer anderen, besseren, teilweise bereits jetzt (un)möglichen Zukunft oder alternativer Orte des Zusammenlebens mit ganz eigenen Regeln sind oft mit religiösen Vorstellungen verknüpft. Die Utopie blieb dabei aber nicht auf den Gedanken beschränkt. Oft genug war das Sprechen und Schreiben über die Utopie mit Versuchen verbunden, die Utopie aus der Welt der Ideen in die Realität zu holen. Spätestens seit Thomas Müntzer lässt sich der problematische und zugleich mit so vielen (enttäuschten) Hoffnungen verbundene Zusammenhang von Religion, Utopie und Gewalt beispielhaft ausführen, der in den folgenden 500 Jahren immer wieder in der Geschichte auftaucht.

Versuche einer konkreten Umsetzung der Utopie in politischen Projekten, Lebensgemeinschaften oder auch pädagogischen Institutionen wagen den Vorgriff auf die Utopie - dabei waren und sind sie getragen von einem festen Glauben daran, dass die Umsetzung des utopischen Wunsches möglich und machbar ist. Aber es bleibt unklar, wie der Weg zwischen Gegenwart und Utopie zu beschreiten ist - denn bekanntlich ist auch die Insel Utopia im gleichnamigen Roman von Thomas Morus nicht auf Seekarten verzeichnet und damit unerreichbar.

Die Ausgabe der RES soll sich diesem hier nur grob skizzierte Zusammenhang sowohl aus theologischer und religionswissenschaftlicher, wie auch aus kulturhistorischer, pädagogischer oder philosophischer Perspektive nähern. Uns interessieren Beiträge, die den Zusammenhang von Glauben und Utopie im Christentum und anderen Religionen, aber auch in klassischen säkularen Weltanschauungen wie Liberalismus oder Sozialismus und (post)modernen Ideologien wie dem Post- oder Transhumanismus diskutieren.

Mögliche Fragestellungen können sein: Welche Rolle wird dem Glauben und der Religion in historischen und aktuellen Utopien und Reflexionen zur Utopie zugeschrieben? Welche Bedeutung haben utopischen Elemente für religiöse Vorstellungen? Wie können religiöse und säkulare Utopien voneinander unterschieden werden? Wie wurde und wird versucht, utopische Vorstellungen in die Praxis umzusetzen? Wie werden religiöse und säkulare pädagogische Theorie und Praxis mit der Idee der Utopie verbunden? Welche Kritik an Utopien finden sich aus religiöser Perspektive?

Gastherausgeber: Robert Pfützner und Sebastian Engelmann

Einsendeschluss: 1. September, 2026

More info: https://www.res.ecum.ro